

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

08.04.1997

**Geschäftszahl**

95/07/0174

**Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie VwGH E 1994/12/13 91/07/0130 16

VwSlg 14179 A/1994

**Stammrechtssatz**

Der Fischereiberechtigte kann nur dann in seinen Rechten verletzt sein, wenn die Behörde vom Fischereiberechtigten im Verfahren erhobene konkrete Forderungen iSd § 15 Abs 1 WRG 1959 zu Unrecht abweist. Die Verweisung zulässiger Forderungen des Fischereiberechtigten in ein Detailverfahren nach § 111a Abs 1 WRG kann von vornherein keine Verletzung von Rechten des Fischereiberechtigten darstellen, da diese Bestimmung einen Abspruch zwingend nur für solche Einwendungen vorsieht, die sich gegen die grundsätzliche Zulässigkeit des Vorhabens richten. Derartige Einwendungen stehen einem Fischereiberechtigten aber nicht offen.

**Beachte**

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden):

95/07/0178

95/07/0184

95/07/0180

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:1997:1995070174.X09